

Finissage zur Industriekultur-Ausstellung

Grimma/Schaddel. Trotz der Corona-Einschränkungen fand die von Dr. Ulrich Heß zusammengetragene Ausstellung zur keramischen Industriekultur in Trebsen, Brandis und Altenbach regen Zulauf in der Schaddelmühle. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde, zu der auch einige Bürgermeister der Region gekommen waren, wurde sie jetzt mit einer Finissage beendet.

Rund 30 Gäste nutzten die letzte Chance, die Objekte, Plakate und Dokumente aus einem erfolgreichen Industriezeitalter um 1900 zu betrachten und das Gespräch zu suchen. Der Leiter des Kunstfördervereins Schaddelmühle, Frank Brinkmann, schlug einen Bogen zu dem in Colditz aufgebauten Skulpturenrundweg, der an die Colditzer Keramikgeschichte erinnert, und betonte die Bedeutung

dieses Industriezweiges für die Region und darüber hinaus für Sachsen und schlussendlich für Deutschland. Damit sei ein Beitrag zum Rohstoffbewusstsein und zur Geologie unserer Region eingebracht.

Ulrich Heß zeigte sich über das Interesse, das dieser fast vergessenen Industrie entgegengebracht wurde, beeindruckt und konnte schon mit weiteren Plänen für eine Präsentation

Muldentaler Industriekultur in Leipzig aufwarten. Diese sei erst durch seine Recherchen und die Präsentation in der Schaddelmühle möglich geworden.

Mit Tagen der Industriekultur hat die Region die Erinnerung an eine Tradition wach. Das Zentrum dieser Veranstaltung ist Wurzen. Hier öffnen zu diesem Zeitpunkt Unternehmen für Besucher ihre Pforte. *dr*